



ABSMM 2016

JAHRESBERICHT

Basel, Juni 2017



ABSM Jahresbericht 2016

VORWORT	3
MISSION UND VISION	4
ASPECTA	5
KONKRET	6
WILLKOMMEN	7
TAKIMI	8
KONVERSATION	9
INTEGRATION & KOMMUNIKATION	10
SPIELGRUPPE	11
INTEGRATION & SPORT	12
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT	13
PRAKTIKA	14
SCHULABSCHLUSSFEST.....	15
ABSM IN ZAHLEN	16
ABSM IN ZAHLEN	17
DANK	18
ABSM-TEAM	19

IMPRESSUM

ABSM, Ausbildungs- und Beratungsstelle
für Migrantinnen und Migranten
Gempenstrasse 27
CH-4053 Basel
Redaktion: ABSM
Layout: Gurakuq Dobruna
Auflage: 500 Exemplare

Chancengleichheit durch Deutsch- und Integrationskurse



2016 beschäftigten sich Politik, Gesellschaft und Medien intensiv mit der beruflichen und gesellschaftlichen Integration von Migrantinnen und Migranten in der Schweiz. Währenddessen leisteten 533 Deutsch- und Integrationskursteilnehmende bei der ABSM ganze Arbeit und bildeten sich weiter. Die diesjährige Ausgabe des Jahresberichtes widmet sich denn auch den verschiedenen Facetten von Aus- und Weiterbildung.

Einerseits ist die ABSM mit ihrem Deutsch- und Integrationskursangebot in der Weiterbildung von fremdsprachigen Erwachsenen tätig, andererseits ist der Erwerb von Deutsch- und Landeskenntnissen für viele Migrantinnen und Migranten eine wichtige Voraussetzung für eine berufliche Aus- und Weiterbildung. Im vorliegenden Bericht stellen wir unter anderem fünf Kursteilnehmende und ihre Zukunftspläne vor.

Auch in der Kinderbetreuung und der Frühen Deutschförderung leistete die ABSM 2016 einen wichtigen Beitrag dazu, fremdsprachigen Kindern das sprachliche Rüstzeug auf ihrem Bildungsweg mitzugeben und förderte durch die Bildung der Eltern die elterliche Unterstützung der Kinder. Insgesamt profitierten 168 Kinder von diesem Angebot.

Gleichzeitig bietet die ABSM Schul- und Studienabgängern die Möglichkeit, sich durch ein Büropraktikum für einen Studiengang oder den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu qualifizieren, bildet eine KV-Lehrtochter aus und fördert die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden.

Peter Rodiqi, Vorstandsmitglied ABSM



«Den vielen engagierten Mitarbeitenden der ABSM sei herzlich für ihre Arbeit gedankt»

Sprache sei der Schlüssel zur Integration, heisst es gemeinhin. Doch für jeden sieht dieser Schlüssel etwas anders aus: Jugendliche, die noch nicht lange in der Schweiz sind und sich in unser Bildungs- und Berufssystem integrieren müssen, brauchen eine andere Sprachförderung als Hausfrauen und Mütter, die zwar schon länger hier leben, aber kaum Gelegenheit haben, ausserhalb der Familie Kontakte zu knüpfen und so die deutsche Sprache zu lernen. Es ist der grosse Verdienst der ABSM, dass sie darauf reagiert hat und spezifische Deutschkurse für Jugendliche und junge Erwachsene oder für Mütter und Hausfrauen anbietet.

Zudem hat die ABSM früh erkannt, wie wichtig gerade für die Integration die frühe Förderung ist und bietet mit der ABSM Spielgruppe Deutschförderung für Kinder vor dem Kindergarteneintritt an. Denn je besser Kinder Deutsch sprechen und verstehen, desto leichter fällt ihnen der Einstieg in den Kindergarten und damit die Integration in unser Schulsystem.

Neben der Erkenntnis, was es für eine erfolgreiche Integrationsarbeit braucht, braucht es auch Menschen, die persönlich stark engagiert sind. Den vielen engagierten Mitarbeitenden der ABSM sei herzlich für ihre Arbeit gedankt. Sie leisten für unseren Kanton einen wichtigen Beitrag: Dank ihnen gelingt es den Kursbesuchenden, ihren eigenen Schlüssel zur Integration zu feilen.

Marc Flückiger, Leiter Abteilung Jugend- und Familienförderung, Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt



Mission

Wir schaffen niederschwellige Angebote zur wirkungsvollen Integration von Migrantinnen und Migranten in Basel unter Betonung der gemeinsamen Werte und Berücksichtigung der Unterschiede. Wir wollen im Speziellen mit effizienten Instrumenten und Programmen die Befähigung zur Teilhabe in sozialer, politischer und ökonomischer Hinsicht in den Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund nachhaltig stärken.

Vision

Mit unserem Engagement

- ermöglichen wir Migrantinnen und Migranten ein Leben in Würde, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung
- fördern wir die Integration der Migrantinnen und Migranten unter gleichzeitiger Bewahrung ihrer kulturellen, religiösen und politischen Individualität
- befähigen wir die hier lebende ausländische und inländische Bevölkerung, Unterschiede nicht als Hindernis, sondern als Chance zu sehen und die Integration als gegenseitigen Prozess zu verstehen, der eine aktive Mitgestaltung von allen erfordert
- leisten wir einen nachhaltigen Beitrag für eine sozial, politisch und ökonomisch gerechte Gesellschaft sowie für ein friedliches interkulturelles Zusammenleben von Einheimischen und Migrantinnen und Migranten in der Region Basel.

Unsere Werte

Zusammenarbeit

Weil Integration als vielschichtiger und gruppenübergreifender Prozess zu verstehen ist, suchen und pflegen wir aktiv die Zusammenarbeit mit anderen Partnern aller Bereiche. Um unseren Kunden die benötigte Unterstützung nachhaltig bieten zu können, setzen wir auf eine langfristige Zusammenarbeit mit unseren Partnern.

Diversität

Diversität ist ein wichtiger Eckstein unserer vision und für unsere Strategie von zentraler Bedeutung. In unserer Arbeit lassen wir uns leiten von einem Verständnis verschiedener Kulturen, gegenseitiger Toleranz, Achtung und Respekt. Wir sind stolz auf unsere praktische Erfahrung in der Arbeit mit Menschen aus vielen verschiedenen Kulturkreisen.

Teamwork

Eine Stärke unserer Organisation ist das Teamwork. Die Förderung des Individuums, die Einbindung in gemeinsame Ziele sowie auch die Überbrückung unterschiedlicher Sichtweisen prägen die tägliche Arbeit und unsere Entscheidungsprozesse.

Deutsch- und Integrationskurse für Frauen mit Kinderbetreuung



Die zweisemestrigen Aspecta-Kurse wurden 2016 für die Sprachniveaus A1 bis B2 angeboten und von 110 fremdsprachigen Frauen besucht. Die Vermittlung von Deutschkenntnissen und alltagspraktischem Wissen trug dazu bei, dass die Teilnehmerinnen eine bessere Handlungsfähigkeit in ihrem aktuellen Lebensumfeld erwerben und damit auch ein grösseres Selbstwertgefühl. Daneben stellten die Kurse einen Ort des gegenseitigen persönlichen Austauschs dar, welcher den Frauen nicht nur neue Freundschaften, sondern auch neue berufliche Perspektiven verschaffen konnte.



«Weil ich als Spielgruppenleiterin Schweizerdeutsch verstehen muss, arbeite ich bei einem Mittagstisch mit»

Ich lebe mit meinem Mann und unseren sechs Kindern im Alter zwischen dreieinhalb und sechzehn Jahren seit dreieinhalb Jahren in Basel. Da ich arbeiten möchte und Erfahrung mit Kindern habe, schlug mir meine Sozialbetreuerin vor, die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin bei „elsa“ zu absolvieren. Das erste Modul habe ich bald abgeschlossen und besuche nun als Voraussetzung für das zweite Modul den Aspecta B1- und Konversationskurs. Zusätzlich treffe ich mich mit einer freiwilligen Gesprächspartnerin, welche mir die „GGG“ vermittelt hat. Weil ich als Spielgruppenleiterin auch Schweizerdeutsch verstehen muss, arbeite ich dreimal pro Woche bei einem Mittagstisch mit. Mithilfe meines Mannes, durch die Selbständigkeit meiner älteren Kinder, sowie die Fremdbetreuung meiner Zwillinge, kriege ich all diese Aktivitäten unter einen Hut. Zur Entspannung gehe ich dafür einmal pro Woche in eine Frauensportgruppe.

Roshen aus Syrien, Teilnehmerin Aspecta B1



«Beide Ausbildungen sehe ich als Voraussetzung dafür, mich später zur Aktivierungsfachfrau weiterzubilden»

Vor einem Jahr informierte ich mich über Weiterbildungsmöglichkeiten im Gesundheitsbereich. An einer Infoveranstaltung des SRK-Pflegekurses erfuhr ich, dass ich dazu ein Telc B1-Zertifikat benötige. Deshalb meldete ich mich auf Empfehlung einer Freundin für den Aspecta B1-Kurs an. Von einer Kollegin habe ich bereits die Unterlagen des SRK-Kurses erhalten und lerne selbständig. Plan B wäre, mich direkt für die Ausbildung als Pflegeassistentin zu bewerben. Beide Ausbildungen sehe ich als Voraussetzung dafür, mich später zur Aktivierungsfachfrau weiterzubilden.

Danielly aus Brasilien, Teilnehmerin Aspecta B1

Deutsch- und Integrationskurse für Erwachsene



Die ebenfalls auf zwei Semester angelegten KONKRET-Kurse – auf den GER-Stufen A1 bis B2 – bestanden im Jahr 2016 aus insgesamt 75 Migranten und Migrantinnen. Wesentliches Ziel der KONKRET-Kurse war es, die Chancen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit sowie auf die Aufnahme in Weiterbildungskurse zu erhöhen. Dementsprechend stand nicht nur die Förderung kommunikativer Kompetenzen im Mittelpunkt, sondern auch der Erwerb von Handlungswissen in Beruf und Alltag sowie von Selbst- und Sozialkompetenzen.



«Aus dem Schnuppern hat sich ein ganzjähriges Verkaufspraktikum bei Avec ergeben»

Weil ich arbeiten und selbst Geld verdienen möchte, besuche ich neben dem Konkret B1-Kurs das einjährige Programm „Berufseinstieg für junge Mütter“ von „Amie“, während meine drei Kinder im Tagesheim, Kindergarten, in der Schule oder von meinem Mann betreut werden. Bei Amie vertiefen wir unsere Deutsch- und Mathekenntnisse, diskutieren spannende Erziehungsfragen, lernen mehr über die Schweiz und erhalten Unterstützung im Bewerbungsprozess. Im Rahmen dieses Programms habe ich auch vier Schnupperlehren absolviert, in der Pflege, im Service und Detailhandel. Letzteres hat mir am besten gefallen, so dass sich daraus ein ganzjähriges Verkaufspraktikum bei „Avec“ ergeben hat. Vielleicht finde ich danach in diesem Bereich eine Lehrstelle oder Arbeit.

Adhanet aus Eritrea, Teilnehmerin Konkret B1



«Jetzt habe ich zwei Möglichkeiten»

Ich wollte gerne etwas aus meinem Leben machen, konnte dies aber nicht wegen der schwierigen Situation in meinem Heimatland. Nun besuche ich das zweite Jahr der Integrations- und Berufswahlklasse der „IBK“ und habe gerade die Aufnahmeprüfung ins weiterführende Angebot „Log in“ bestanden. Es entspricht dem E-Zug für Fremdsprachige. Jetzt habe ich zwei Möglichkeiten, entweder mich nach meiner Schnupperlehre bei „Etavis“ direkt für eine Lehrstelle zu bewerben oder ein Jahr lang weiter zur Schule zu gehen um später eine andere Lehrstelle zu finden. Denn eigentlich würde ich lieber eine Lehre als Hochbauzeichner oder Informatiker machen. Weil ich in der IBK viel Deutsch gelernt habe, ist der Deutschkurs in letzter Zeit sehr einfach geworden und ich habe bereits die Telc-Prüfung auf Sprachniveau B1 absolviert.

Ershad aus Afghanistan, Teilnehmer Konkret A2

Deutsch- und Integrationskurse für Neuzugezogene



Unser WILLKOMMEN-Kurs besteht seit dem Jahr 2016 und ermöglicht neuzugezogenen Migrantinnen und Migranten mit personalisiertem Gutschein des Kantons Basel-Stadt den Erwerb von Deutschkenntnissen in 80 Gratis-Lektionen. Damit sich die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer schnell in der Region Basel zurechtfinden, werden im WILLKOMMEN-Kurs sowohl die Grundlagen der deutschen Sprache vermittelt, als auch die wichtigsten Institutionen, Behörden sowie Freizeit- und Integrationsangebote vorgestellt. Das Angebot wurde von insgesamt 78 Teilnehmenden besucht.



«Ich möchte in Zukunft bei der SWISS als Flugbegleiterin arbeiten»

Ich heisse Jeanne und bin 18 Jahre alt. Ich komme aus Alicante, Spanien und bin von Beruf Flugbegleiterin. Ich lerne jetzt Deutsch bei der ABSM, weil ich in der Zukunft bei der SWISS arbeiten möchte. Diese Schule hilft mir sehr, Deutsch zu lernen.

Jeanne aus Spanien, Teilnehmerin Willkommen A1



Deutsch- und Integrationskurs für albanisch sprechende Frauen mit Kinderbetreuung



Das Kursangebot TAKIMI richtet sich explizit an albanisch sprechende Frauen aus Albanien, Serbien, Mazedonien und dem Kosovo. Eine wichtige Rolle beim Erwerb von Deutschkenntnissen spielt in TAKIMI die deutsch- und albanisch-sprechende Lehrperson, welche den Teilnehmerinnen nicht nur Sprachhandlungen im Alltag und Wissen über das Leben in der Nordwestschweiz nahe bringt, sondern auch eine bedeutsame Ansprechpartnerin und Ratgeberin darstellt. Nicht zuletzt ermöglichte das niederschwellige Angebot den 18 Teilnehmerinnen neue soziale Kontakte.



Miranda aus Albanien
Teilnehmerin Takimi

Miranda zog 2016 von Italien nach Basel. Während sie und ihr Mann bei der ABSM einen Deutschkurs besuchen, gehen ihre Kinder in die 1. und 2. Sekundarschul-Klasse. Die ABSM unterhielt sich mit ihr über den Schuleintritt ihrer Kinder sowie ihre Erfahrung mit dem Deutschlernen.

Wie hast du den Schuleintritt deiner Kinder erlebt?

Eine Nachbarin half mir, meine Kinder für die Schule anzumelden. Anschliessend konnten sie direkt im August 2016 mit der Schule beginnen. Am ersten Schultag informierte mich der Schulleiter über das hiesige Schulsystem und zeigte mir die Schule.

Welchen Eindruck hattest du von der Integrationsklasse?

Beide Kinder waren von Anfang an sehr motiviert und interessiert, lernten schnell Deutsch und hatten gute Noten. Die Lehrpersonen waren positiv überrascht, weil ich mich sehr für die Kinder und deren Fortschritte interessierte.

Wie war der Übertritt von der Integrations- in die Regelklasse?

Aus der Klasse meines Sohns schafften nur er und ein weiterer Junge den Übertritt nach einem Semester, in der Klasse meiner Tochter sogar nur sie. Deshalb bin ich sehr stolz auf meine Kinder. Meine Kinder sind sehr zufrieden in der Regelklasse, da nun alle anderen Kinder Deutsch

sprechen. Mir gefällt, dass es im Vergleich zu Italien viele verschiedene Möglichkeiten und Angebote gibt sowie der praxisnahe Unterricht, zum Beispiel Hauswirtschaft. Als ich jung war, hätte ich mir nicht vorstellen können zu studieren. Meine Kinder haben jedoch diese Möglichkeit hier in der Schweiz.

Welche weiteren Angebote nutzen deine Kinder?

Als meine Tochter für die Aufnahme an einer Ballettschule vortanzen durfte, zeigte die Ballettlehrerin Eigeninitiative und meldete sie beim Theater Basel an, wo sie nun vier Mal pro Woche trainiert. Mein Sohn spielt beim FC Concordia.

Wer hilft wem bei den Hausaufgaben?

Ich kann meinen Kindern leider nicht helfen, da ich nicht gut Deutsch spreche. Deshalb besuche ich auch einen Deutschkurs, damit ich bei Elterngesprächen und sonstigen Anlässen nicht nur Italienisch, sondern auch auf Deutsch kommunizieren kann. Meine Kinder helfen mir sehr bei meinen Hausaufgaben. Meine Tochter weigert sich aber manchmal, da sie möchte, dass ich selbstständig lerne und mir keine Lösungen vorsagen lasse.

Hilft dir der Deutschkurs im Kontakt mit dem Schulumfeld deiner Kinder?

Mir ist aufgefallen, dass ich sehr viel mehr verstehe. Dadurch fühle ich mich sicherer im Umgang mit deutschsprachigen Personen.

Deutsch Konversationskurs nach "fide"



Da einerseits die Entwicklung der Sprachkompetenz beim Erlernen einer fremden Sprache eine ganz besonders grosse Herausforderung darstellt und andererseits monologisches und dialogisches Sprechen im Alltag von zentraler Bedeutung sind, finden bei der ABSM für alle angebotenen Sprachniveaus Deutsch-Konversationskurse nach "fide" statt. Die Kurse wurden im letzten Schuljahr von insgesamt 57 Frauen und Männern besucht und von ehrenamtlichen Lehrpersonen geleitet. In den Kursen werden wichtige Sprechhandlungen des privaten und beruflichen Alltags in den Blick genommen.

Das handlungsorientierte Lernen, sowie der direkte Bezug zum Lebensumfeld ist ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts nach "fide". Die Kursteilnehmenden erwerben den spezifischen Wortschatz oder typische Redewendungen zu den behandelten Lebensfeldern. Die Szenarien wie Einkaufen, Job- und Wohnungssuche, Nachbarschaft, Behördengänge, Schule und Ausbildung, Gesundheit oder Kontakte sind abgestimmt auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kursteilnehmenden. Gleichzeitig sehen die Konversationskurse immer auch Diskussionsrunden zu kontroversen Themen oder einen freien Erfahrungsaustausch vor.



Gewaltfreie Kommunikation



Im Zuge der Deutsch- und Integrationskurse stellte sich heraus, dass viele Migrantinnen und Migranten aufgrund von Alltagschwierigkeiten hohem psychischem und sozialem Druck ausgesetzt sind. Um dem entgegen zu wirken, wurden im GFK-Kurs soziale und kommunikative Kompetenzen gefördert, mit dem Ziel, den Teilnehmerinnen die gesellschaftliche Partizipation zu erleichtern, so dass sie sich in alltäglichen Situationen sicherer ausdrücken können. 2016 nahmen 19 Personen im Alter von unter 20 bis über 60 Jahren am Angebot teil, was eine breite Palette an Lebenserfahrungen garantierte.

Veranstaltungen und Infomodule zum Leben in der Schweiz

Mit der ABSM ins Kultkino

Eine Gruppe schaute den Film über Anne Frank und diskutierte anschliessend angeregt über die historischen Hintergründe und eigene Kriegs- und Fluchterfahrungen.

Ausflug in die JUKIBU

16 Frauen lernen die Interkulturelle Bibliothek für Kinder und Jugendliche im St. Johann kennen. Mit der Bibliotheksleiterin, Maureen Senn, lasen sie eine mehrsprachige Osterhasengeschichte und konnten im Anschluss Lektüre für ihre Kinder in ihrer Muttersprache ausleihen. Das Entdecken von Büchern, die sie aus ihrer Kindheit kannten, sorgte für viel Freude und Emotionen.

Historischen Museum

Ein buntgemischtes Grüppchen besichtigte die Dauerausstellung zur Geschichte Basels.

Workshop Tabakprävention

Die Public Health Services GmbH informierte eine Gruppe Kursteilnehmende über die Risiken des Rauchens sowie die Möglichkeiten mit dem Rauchen aufzuhören.

Vortrag „Frau & Herz“

Die Schweizerische Herzstiftung informierte eine Gruppe Kursteilnehmender über die Gesundheit des Herzkreislaufsystems und Risiken des Tabakkonsums.

Infonachmittag Krankenversicherung

In einer interaktiven Präsentation konnten sich Interessierte spielerisch das Krankenversicherungs-ABC aneignen und lernten Angebote auf comparis.ch zu vergleichen oder Prämienverbilligung zu beantragen.

Infoveranstaltung der GGG

Zekije Zeqiri, Beraterin der GGG, informierte bei der ABSM albanischsprachige Kursteilnehmende über das Beratungsangebot der GGG.

Spaziergang im Tierpark Lange Erle

An diesem kantonal schulfreien Tag organisierte die ABSM als Alternativprogramm einen Ausflug in die Lange Erle für Teilnehmerinnen und ihre Kinder.

Besuch im Zoo Basel

Aufgrund eines kantonal freien Schultags besuchte die ABSM mit Teilnehmerinnen und ihren Kindern den Zoo Basel.

Kinderbetreuung und frühe Deutschförderung



Integraler Bestandteil der Beratungs- und Förderaktivitäten der ABSM ist die Kinderbetreuung und Spielgruppe. Neben den Kindern unserer Kursteilnehmerinnen, werden hier auch externe fremdsprachige Kinder betreut, oder im Rahmen der frühen Deutschförderung auf den Kindergartenübertritt vorbereitet. Eltern, welche zuhause nicht Deutsch sprechen, stehen vor der zusätzlichen Herausforderung, ihren Kindern die Lokalsprache Deutsch möglichst früh nahe zu bringen. Hier bietet der Besuch eines Deutschkurses mit Kinderbetreuung die geeignete Lösung. Während die Eltern einen Deutschkurs besuchen, treten die Kinder in einer interkulturellen Spielgruppe in den ersten Kontakt mit der deutschen Sprache.

2016 kümmerten sich eine Fachfrau Betreuung und eine Fachfrau in früher Sprachförderung um insgesamt 168 Kinder im Alter von sechs Monaten bis sieben Jahren.



«Plötzlich spielte sie zu Hause mit ihrer Schwester auf Deutsch»

Mit grosser Freude besuchte meine Tochter Olin je ein Jahr die Kinderbetreuung und frühe Deutschförderung bei der ABSM. Davor war sie in keiner Spielgruppe und sprach nur Kurdisch. Sie freute sich, mit anderen Kindern zu spielen und Deutsch zu sprechen. Ihre sprachlichen Erfolge wurden sichtbar, als sie mit ihrer Schwester plötzlich auf Deutsch spielte. Als sie in den Kindergarten kam, hat sich die Kindergärtnerin zu Beginn Sorgen gemacht, weil Olin kein Wort gesagt hat, vielleicht aus Scham. Nach zwei drei Monaten ist sie dann aber aufgegangen wie eine Sonne. Mittlerweile spricht sie mehr Schweizerdeutsch als Hochdeutsch.

Dalia (Aspecta A2) mit Olin und Lavin aus Syrien



«Bewegung hilft dabei, Sprachbarrieren zu überwinden»

Die Spielgruppe der ABSM wurde 2016 mit dem Label «Burzelbaum» ausgezeichnet. Damit wird ausgewiesen, dass der bewegte Spielgruppen-Alltag Realität ist. Bewegung hilft dabei, Sprachbarrieren zu überwinden, Regeln kennenzulernen, den eigenen Körper zu erfahren und mit viel Lachen und Freude gemeinsam an den motorischen Herausforderungen zu wachsen. Durch eine Verknüpfung von Bewegung und Sprache wird zudem die deutsche Sprache für die Kinder erlebbar und damit einfacher erlernbar.

Das Sportamt Basel-Stadt schätzt die bewegungsorientierten Angebote der ABSM und bedankt sich in Namen des Kantons Basel-Stadt für ihr hohes und qualitativ wertvolles Engagement.

Franziska Sölter, Sportamt Basel-Stadt, Projektleitung «Burzelbaum»

Sport spricht eine Sprache



In Zusammenarbeit mit dem „BSC Old Boys“ veranstaltete die ABSM am Sonntag, 21. August 2016 den Event „Sport spricht eine Sprache“ zum ersten Mal auf der Sportanlage Schützenmatte in Basel. Das kulturübergreifende Fussballgrümpelturnier schuf vielfältige Begegnungsmöglichkeiten.

Eröffnet wurde der Anlass durch Andreas Räss, Leiter der Fachstelle Diversität und Integration. In seiner Rede zeigte er auf, wie beim Sport Menschen aus der ganzen Welt miteinander in Kontakt treten, und nationale Egoismen überwunden werden können denn bei „Sport spricht eine Sprache“ geht es in erster Linie nicht ums Fussballspielen, sondern um Begegnung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Besucht wurde der Anlass nicht nur von jungen Turnierteilnehmenden, sondern auch von Familienmitgliedern und Freunden jeder Altersgruppe. Neben einigen ABSM-Kursteilnehmenden nahm auch Alima Diouf, Geschäftsleiterin vom Verein „Migranten helfen Migranten“ mit einer Gruppe junger Asylsuchender aus dem Bundesempfangszentrum am Grümpelturnier teil. Die albanische Tanzgruppe «Shota» sorgte nach der Rede von Herrn Räss einmal mehr für gute Stimmung. Auch die Teilnehmenden wurden zum Tanzen aufgefordert.



«Auf dem Platz sprachen alle die Sprache des Fussballs und des Zusammenhalts»

„Sport spricht eine Sprache“ ist ein vorbildliches Integrationsprojekt. Die Mitspieler unserer Teams kamen aus ganz unterschiedlichen Herkunftsländern und sprachen verschiedene Sprachen. Das Fussballspielen hat sie verbunden und auf dem Platz sprachen alle die Sprache des Fussballs und des Zusammenhalts. Das Grümpeli hat den jungen Burschen viel Spass gemacht, die Stimmung war gut, die Veranstaltung prima organisiert und alle Helfer und Schiedsrichter sehr nett. Ich denke, viele würden beim nächsten „Sport spricht eine Sprache“ gern wieder dabei sein.

Alima Diouf, Geschäftsleiterin „Migranten helfen Migranten“

Beruflich Aus- und Weiterbildung in der Region Gjakova (Kosovo)



Die Weiterbildungsinstitution ABSK bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen Kurse in den Bereichen Deutsch, Englisch und Business Administration an. 2016 haben 212 Personen an einem Kurs und 33 Personen am Lehrgang in Business Administration teilgenommen. Ausserdem wurden 403 Personen bei der Wahl einer Weiterbildung, der Stellensuche sowie der Unternehmensgründung beraten und unterstützt.

Die Zielgruppe sind Schulabgänger und junge Arbeitslose in der Region Gjakova. Die ABSK setzt alles darauf, ihre Schüler eine adäquate Weiterbildung zu ermöglichen, um ihnen zu einer besseren Arbeitsperspektive zu verhelfen. Die Kursinhalte orientieren sich an den aktuellen Erfordernissen des Arbeitsmarkts und die Theorie wird wohl überlegt mit der Praxis verbunden.

Die Deutschkurse waren sehr gefragt, da viele junge Kosovarinnen und Kosovaren aufgrund Familiennachzug, Ausbildung oder Studium in einem deutschsprachigen Land Deutsch lernen wollten. Auch der Lehrgang Business Administration weckte das Interesse vieler junger Erwachsener. Diese Weiterbildung soll ihnen eine berufliche Perspektive in ihrer Heimat eröffnen. Von Bedeutung war auch das im Lehrgang integrierte Seminar Entrepreneurship, in welchem die Teilnehmenden lernten, einen Businessplan zu erstellen. Das Seminar ermutigt die Teilnehmenden zum Schritt in die Selbstständigkeit, was mittel- und längerfristig zur Schaffung neuer Arbeitsplätzen in der Region Gjakova beiträgt.

Verein Gjakova Basel Jazz-Konzert mit Musikern aus der Schweiz und dem Kosovo



Die ABSM ist beim Verein GjakovaBasel Gründungsmitglied, beteiligt sich über ihre Vorstände aktiv an der Vereinsarbeit und sichert über ihr Büro einen Teil der administrativen Aufgaben sowie die Mitgliederkontakte. Gemeinsam mit verschiedenen Partnern realisierte GjakovaBasel 2016 mehrere grenzüberschreitende Projekte, hauptsächlich Austauschprojekte im Bereich Musik. Bei entsprechenden Konzerten in Basel half die ABSM durch ihre engen Kontakte mit der kosovarischen Diaspora in der Region Basel und darüber hinaus bei der Organisation und Werbung mit. Als Beispiel sei das Konzert von Adhurim Grezda, Dalvin Mamusha und Endrit Xerxa im Barakuba in Basel Mitte April erwähnt. Dabei spielten Musiker aus der Schweiz und dem Kosovo für Freunde und Publikum albanische/kosovarische Lieder und improvisierten im zweiten Teil des Abends zusammen mit ‚special guests‘ zu Jazz und anderem. Die Kollekte wurde zugunsten der Musikprojekte von GjakovaBasel gesammelt.

Georg Fankhauser, Präsident GjakovaBasel

Aus- und Weiterbildung

Bei der ABSM bilden sich nicht nur Migrantinnen und Migranten weiter. Die ABSM legt auch grossen Wert auf die stetige Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden, sei es durch gezielte Förderung einzelner Angestellter, Teamfortbildungsanlässen, die Ausbildung einer KV-Lehrtochter oder das Angebot vielfältiger Praktikumsstellen für Schul- und Studienabgänger.

2016 besuchten KV-Lehrtochter Greta Rama, die Praktikantinnen Norina Elsener und Sophie Schürch sowie die Kursleiterin Dominique Cabernard eine dreitägige Fortbildung des National Coalition Building Institute (NCBI) zum Thema Integrationskompetenz und feilten an ihren interkulturellen Kompetenzen im Bereich Projektentwicklung. Die ABSM-Kinderbetreuerin, Igballe Salihu, schloss im Juni 2016 ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung EFZ, Fachrichtung Kinderbetreuung erfolgreich ab, und Dominique Cabernard, Kursleiterin und Projektleiterin der Konversationskurse nach fide, bildete sich zur Sprachkursleiterin im Integrationsbereich weiter.



«Mir werden viele Aufgaben anvertraut, so dass ich Verantwortung übernehmen kann»

Im Hinblick auf eine administrative Stelle im sozialen Bereich entschied ich mich für ein ABSM-Praktikum, einerseits weil ich den Kontakt zu den Menschen aus anderen Kulturen schätze, andererseits um Erfahrung in der Administration zu sammeln. Durch die Leitung zweier Deutschkurse stärke ich zusätzlich meine Sozialkompetenzen. Die Abwechslung zwischen Administration, Kundenkontakt und Unterrichten, sowie das familiäre Umfeld im Sekretariat gefallen mir sehr. Mir werden viele Aufgaben anvertraut, so dass ich Verantwortung übernehmen kann, zum Beispiel für das neue Musikprojekt für Kinder, welches 2017 startet.

Mauro Riccardi, Praktikant ABSM 2016-17



«Ich habe nun eine Festanstellung beim Migrationsamt des Kantons Zürichs»

Nach meinem Abschluss in Sustainable Development ergänzte ich im einjährigen ABSM-Praktikum mein theoretisches Wissen mit praktischer Erfahrung im Bereich Migration und Integration, zwei Themen, die mich bereits mein ganzes Leben begleiten und interessieren. Neben der Selbstständigkeit und Vielfältigkeit der Arbeit gefiel mir speziell der Kontakt mit Kursteilnehmenden aus aller Welt. Nun habe ich eine Festanstellung als Sachbearbeiterin beim Migrationsamt des Kantons Zürichs und setzte mich mit neuen Facetten der Migrationsthematik auseinander.

Norina Elsener, Praktikantin ABSM 2016



«Ich habe viel über Menschen aus anderen Kulturen gelernt»

Ich studiere nun im 2. Semester Medizin. Als Ärztin arbeite ich später auch mit Menschen mit Migrationshintergrund. In meinem ABSM-Praktikum habe ich diesbezüglich viel über Menschen aus anderen Kulturen gelernt, zum Beispiel wie sie die Schweiz wahrnehmen. Im Umgang mit verschiedensten Leuten sowie im Sprechen vor Gruppen bin ich versierter und selbstsicherer geworden. Durch das breite Spektrum an Aufgaben erhielt ich auch Einblick in die Funktionsweise eines Vereins und beschäftigte mich mit der Projekteingabe „Mit Musik durch die deutsche Sprache“.

Sophie Schürch, Praktikantin ABSM 2016

Die ABSM feiert den Abschluss eines erfolgreichen Schuljahres



Die ABSM veranstaltete im Juni 2016 die traditionelle Zeremonie zum Abschluss des Schuljahres. Der Vergabe der Kurszertifikate haben auch der verschiedene Vorstandsmitglieder des Vereins sowie Vertreter von lokalen und kantonalen Institutionen beigewohnt. Nach der musikalischen Eröffnung durch die Fremdsprachenklasse Frenkendorf, wurden alle Anwesenden mit einer pointierten Rede des Vorstandsmitglieds Nazmi Jakurti begrüsst. In seiner Ansprache blickte Herr Jakurti auf die letzten neunzehn Jahre zurück, in welchen die ABSM, auch dank des Engagements einer grossen Gruppe aus Freunden und Förderern des Vereins, zu einem Zentrum für Bildung wurde. Zudem lobte Jakurti den Vorstand, sowie alle Lehrer, die im Rahmen der durchgeführten Kurse hunderten von Menschen dabei helfen konnten, sich schneller im Schweizer Alltag und im Arbeitsleben zu integrieren und letztendlich dazu beitragen, dass diese ein würdevolleres Leben führen können.



An der Abschlussfeier wurden jene Teilnehmenden, die die Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden hatten, mit Zertifikaten geehrt. Die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer mit den besten Prüfungsergebnissen und jene mit der höchsten Präsenz wurden im Rahmen der Feier namentlich erwähnt und erhielten ihr Zertifikat aus den Händen eines Vorstandsmitglieds.

Auch nach 19 Jahren ist das ABSM-Team äusserst motiviert und voller Tatendrang. So startete man dann auch Mitte August 2016 mit einem vielseitigen Angebot ins Jubiläumsjahr. Neben den verschiedenen Deutschkursen in den Niveaustufen A1-B2 bietet die ABSM ab Januar 2017 das Musikprojekt "Mit Musik durch die deutsche Sprache". So entdecken die Kinder auf spielerische Art und Weise ihre Begeisterung für die Musik und verbessern durch das Singen deutschsprachiger Lieder ihre Sprach- und Kulturkenntnisse.

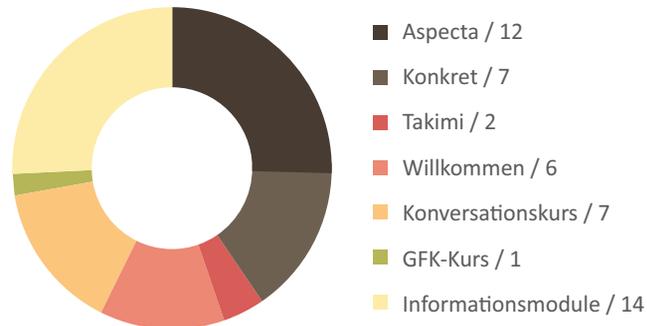


Abgerundet wurde die vergnügliche Veranstaltung nach dem offiziellen Teil mit einem reichhaltigen Apéro riche und gemütlichem Beisammensein. Die Kursteilnehmenden der ABSM bereicherten das Buffet mit zahlreichen Spezialitäten der traditionellen Küche ihrer Herkunftsländer.

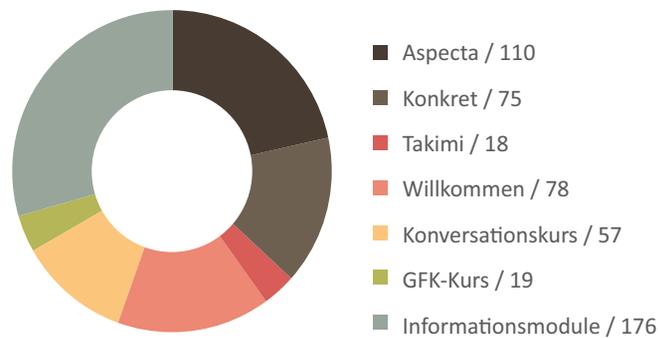


Statistik – ABSM in Zahlen

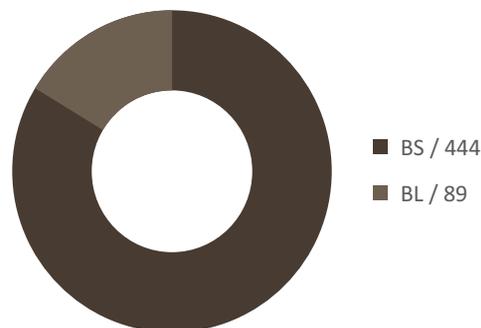
Anzahl Kurse / Total 49 Kurse



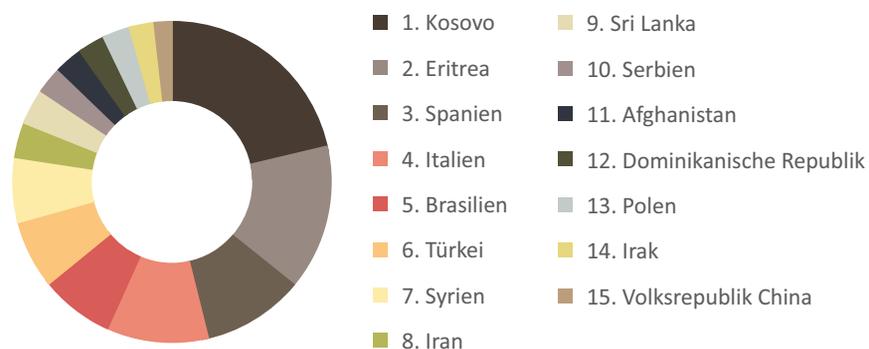
Anzahl Teilnehmende / Total 533 Teilnehmende



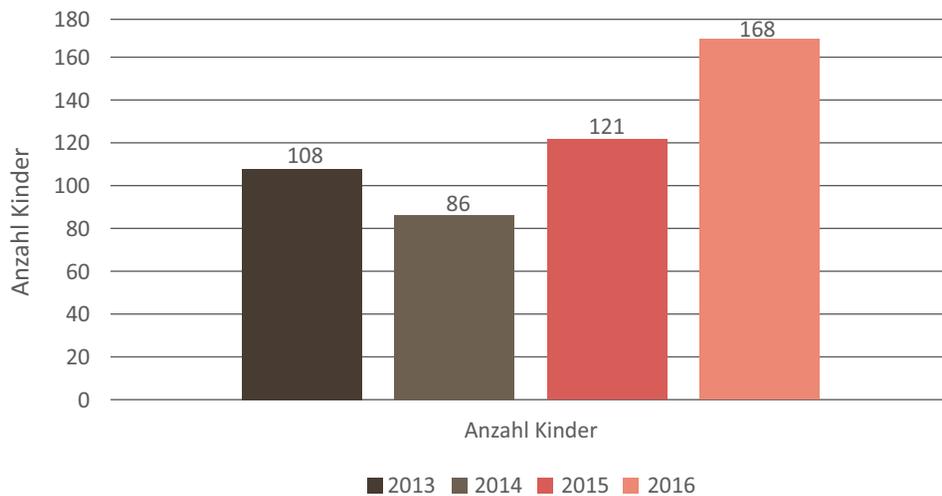
Verhältnis Teilnehmerzahl Kantone BS und BL



Top 15 Herkunftsländer / Total 533 Kursteilnehmende und 51 Länder



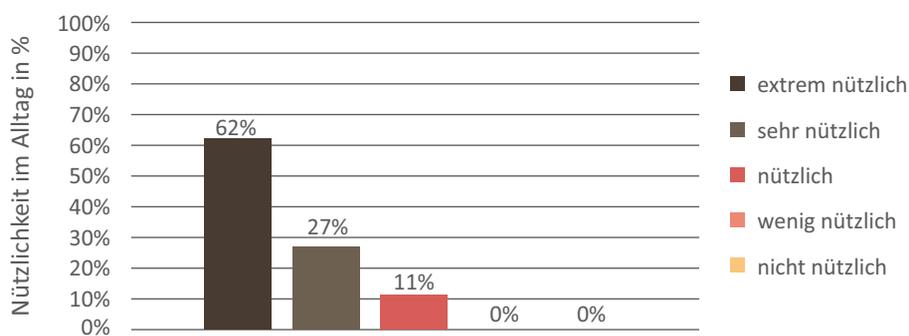
Entwicklung ABSM Kinder



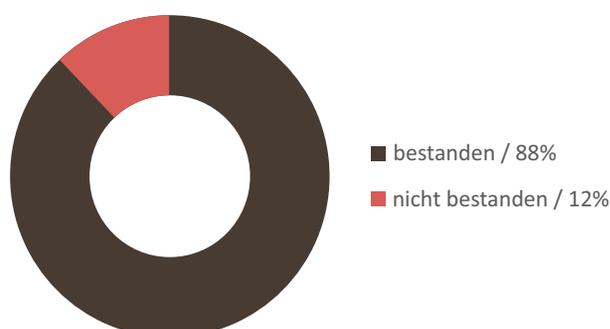
Kinderbetreuung / Total 168 Kinder



Teilnehmer-Feedback: Nützlichkeit des Gelernten im Alltag



Abschlussprüfungen Juni 2016



DANK AN UNSERE PARTNER

Die ABSM dankt auch im Namen unserer Kursteilnehmenden allen Gönnern und Partnern für die Unterstützung und Zusammenarbeit im Jahr 2016.



- Sozialhilfe Basel-Stadt
- Gemeinden Füllinsdorf, Münchenstein, Muttenz, Oberwil, Reinach, Therwil
- Sozialberatung Laufental (GSBH) Blauen - Brislach - Grellingen – Nenzlingen
- Fachbereich Frühe Deutschförderung, Erziehungsdepartement Basel-Stadt
- GGG Benevol
- Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel
- Beratungsstelle für Asylsuchende BAS
- K5 Basler Kurszentrum
- Gsünder Basel
- NCBI Schweiz
- Ausländerdienst Baselland (ald)



Vorstand

Skender Nikoliqi
Philippe Alioth
Besim Pajaziti
Peter Rodiqi
Nazmi Jakurti
Adrian Rama
Kemajl Shaqiri

Projektleitung Deutsch- und Integrationskurse

Arijanita Muça

Projekt- und Kursleitung GFK

Nazmi Jakurti

Kursleitung Deutsch- und Integrationskurse

Arijanita Muça
Gerry Hubacher
Jan Eberhardt
Dominique Cabernard
Mauro Riccardi
Remco Fischer
Domenica Ott
Kathrin Mory
Anke Rintelmann

Kinderbetreuung / Spielgruppe

Igballe Salihu
Sabine Guittard
Regula Humpierre Beck
Raza Asllanaj

Kursleitung Mit Musik durch die deutsche Sprache

Arsim Leka

Ehrenamtliche Mitarbeitende

Kinderbetreuung

Anita Sutter
Chiara Buonotto
Elena Guittard
Fanny Goppelsroeder
Heidi Wegmüller
Ilir Tullumi
Jasmin Andreatta
Josefa Zucco
Madeleine Freudmann
Marie Besso
Miranda Kepi
Ylka Nushi

Ehrenamtliche Mitarbeitende

Andres Kromer
Pierre Faust
Christiane Kosub
Arbër Bakija
Qendrim Bakija
Skender Hajdari
Mischa Meyer

Auszubildende Kauffrau

Greta Rama

Berufsbildner

Gerry Hubacher

IT- Verantwortlicher

Bujar Abrashi

Buchhaltung und Administration

Eveline Stauffenegger

PraktikantInnen

Mauro Ricardi
Norina Elsener
Sophie Schürch
Liridona Veliu
Alicia Blanco

